

# ALLGEMEINWISSEN

## Berge in der Umgebung

### Pleschaitz

#### Hinweg

Im südlichen Ortsteil von Oberwölz in unmittelbarer Nähe vom "Pulverturm" folgen wir der Straße bis zu einem Bildstock und halten uns bei dieser Gabelung leicht rechts in Richtung Katsch/Hinterburg bis zur St. Pankraziuskirche und weiter bis zum GH Alpenblick.

Bei der Gabelung vor dem GH Alpenblick halten wir uns in Richtung "Fußweg Pleschaitz" (2-3 Std.). Nach einem Gehöft mit Kapelle geht der Weg leicht nach links weiter, mit der Markierung Pleschaitz. Bei der nächsten Gabelung geradeaus und dann nach dem Wald mit Blick auf den Bauernhof Hölzler Pleschaitz Weg Nr. 939 scharf nach rechts Richtung S ab bis zum Bauernhof Tragner wo ein vereinsamter Kamin noch an alte Gemäuer erinnert.

Vom BH Tragner geht es in das Waldstück und von dort steigt der Waldweg nun durch einen herrlichen Märchenwald, vorbei an einer Hütte und an einem Gatter und es geht weiterhin fröhlich bergauf.

150 m nach der letzten Hütte biegt der Weg zum Pleschaitz in einen sehr steilen alten Hohlweg. Die Steigung bei 32 Grad im Schatten ist etwas schweißtreibend. Nach dem steilen Anstieg erreichen wir einen Forstweg, folgen diesem für gut 25m nach links und biegen gleich wieder auf den Hohlweg rechts ab.

Beim nächsten Forstweg queren wir diesen und folgen wieder dem wunderbaren aber etwas steilen Hohlweg.

Nach dem Anstieg erreichen wir ein gemütliches Wiesenwegerl welches gleich darauf wieder in den steileren Waldweg übergeht. Zwischen Glischken und Geierbichl führt der Weg an einigen halbverfallenen Hütten vorbei und über einige umgefallenen Bäume welche teilweise auf dem Steig liegen.

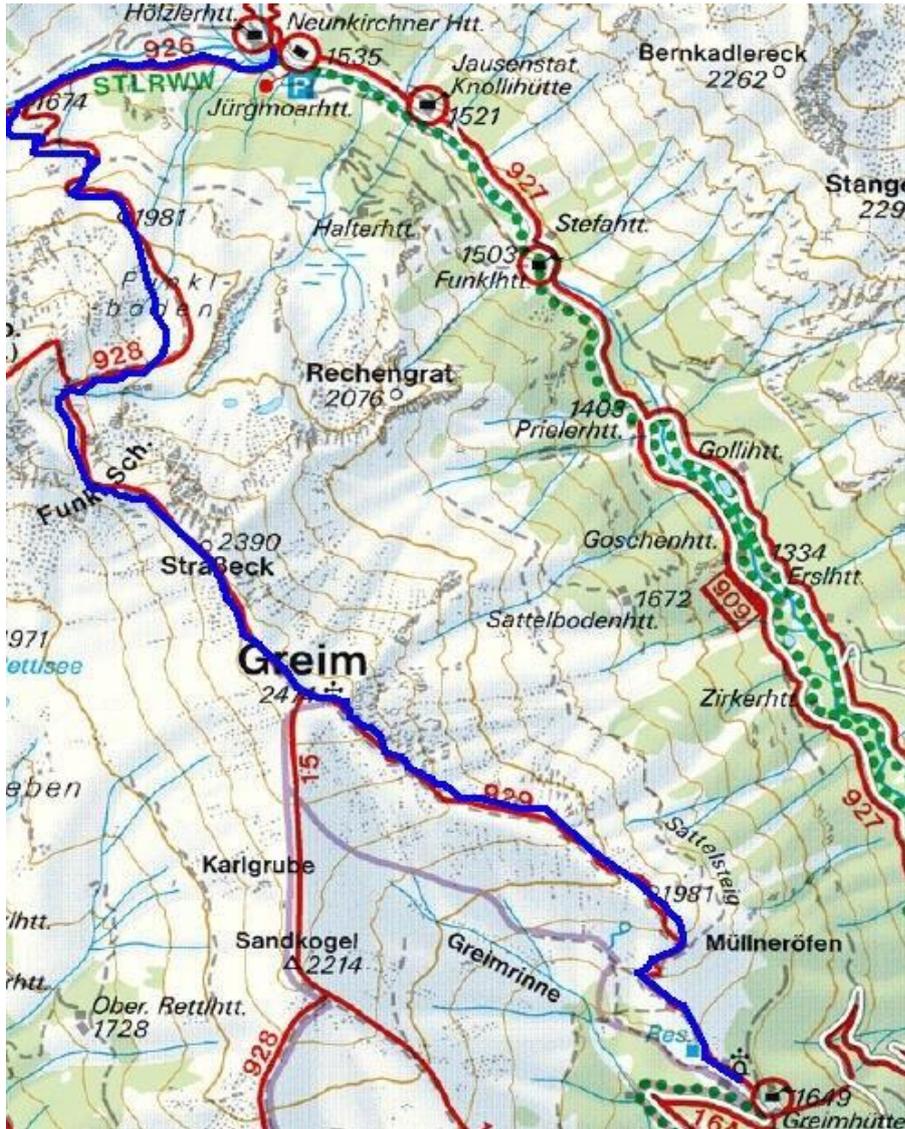
Zuerst über ein Gatterl und dann auf eine Anhöhe mit einer schönen Wiese mit einer markanten alten Lärche mit Markierung zum Gipfel des Pleschaitz.

Wir gehen unmittelbar an der alten Lärche vorbei und dann über die Wiese zum Gipfel. Dort angekommen, genießen wir das Panorama vom Greim bis nach Scheifling und den dahinter liegenden Gipfel des Zirbitzkogels.



# Greim

Eselsberger Alm  
Start: Hölzler Hütte



# Preber

## Hinweg

Mit dem PKW von **Krakauebene-Krakaudorf** bzw. Krakauschatten-Prebersee kommend zur Klausner Säge (Parkmöglichkeit).

Vom Parkplatz Klausner Säge geht es nach ca 200m auf der Forstraße rechts in den Wald hinein (Markierung nicht leicht erkennbar) durch ein dicht bewachsenes, leicht steigendes Waldstück in Richtung W.

Danach folgt der Wanderweg 786 einer flach verlaufenden Lichtung bis wir zum Schilift gelangen.

Dort geht es entlang der Markierung 786 bei der Bergstation, unter der letzten Liftsäule durch, in ein weiteres Waldstück mit herrlichem Ausblick zurück ins Krakautal.

Nach ca. einer 3/4 Stunde Gehzeit gelangen wir zur Grazerhütte, einem herrlichen Panoramaplatz, an welchem wir halb links vorübergehen in Richtung Sattleben.

Bei der Gabelung 787 Mühlbachtörl-Roteck / 788 Jakob-Reicher-Weg Preber folgen wir dem 788er nach N hin. Immer steiler werdend führt der Weg nunmehr in Richtung Bockleiteneck 2460m.

Genießen Sie die herrliche Aussicht vom Prebersee bis ins Krakautal.

Über den eher steilen Gipfelhang erreicht man schließlich die Roßscharte und den etwas dahinter liegenden Gipfel des Preber, auf 2.741m.

## Frauenalpe (leichte Tour)

### Hinweg

Vom Ortszentrum St. Lorenzen ob Murau aus ca. 1,5km in südlicher Richtung auf der Gemeinde-Straße Richtung Hauserer See. Nach links abzweigen und dem Weg 2 auf der Zufahrtsstraße zu den Gehöften Schafflinger und Reiter. Der stets leicht steigenden Zufahrtsstraße weiter bis zur Grazer Hütte folgen.

Von der Grazer Hütte auf dem Weg 2 in südöstlicher Richtung durch mäßig ansteigendes Hochwaldgelände. Weiter dem Weg 2 folgend über den vom Birkleitenkogel nach SO zur Frauenalpe ansteigenden Höhenrücken. An einer Forstweg-Gabelung trifft der Weg 2 auf den Weg 132, dem wir in südlicher Richtung bis knapp vor der Troglhütte folgen.

Hier zweigt der Weg 132 nach links (O) vom Forstweg ab und führt leicht steigend über einen sanften Rücken auf ein baumfreies Gelände unter dem Gipfel der Frauenalpe.

## Frauenalpe Gipfel (leicht)

### Hinweg

Mit dem PKW bzw. Taxi zur Frauenalm auffahren. Vom Alpengasthaus Frauenalpe bzw. der Murauer Hütte zur Käserei Hütte, 1.691m.

In südwestlicher Richtung dem Weg 132 folgend entlang der Baumgrenze bis ca. 200m nach dem 2. Schlepplift. An der Höhe 1.854m zweigt ein Fahrweg nach links ab und führt stets leicht steigend über baumfreies Gelände direkt zur Bernhard Fest-Hütte und von dort auf den Gipfel der Frauenalpe, 1.997m.

## Gstoder (mittel)

### Hinweg

Von St. Ruprecht ca. 1,5 km auf der in Richtung Allgau (NO) leicht steigenden Straße bis zur 2. Straßengabelung und nach links (NW) in Richtung Dörfl abzweigen. Im Ortsteil Dörfl passieren wir den Mautschranken und fahren auf der gleichmäßig ansteigenden Mautsstraße unserem Ziel entgegen. Im unteren Streckenteil haben wir immer wieder einen kurzen Ausblick ins Tal.

Mit Erreichen der Waldgrenze sind wir der dem Ende der Mautstraße auf der Dörfler Alm mit der Jogaushütte (Sommerbewirtschaftung) sehr nahe. Von diesem Almboden aus eröffnet sich ein traumhafter Ausblick auf die umliegende Bergwelt und in das Murtal.

Unmittelbar von der Jogaushütte zweigt der Fussweg nach N ab und passiert nach wenigen Gehminuten die Waldgrenze. Der Steig führt nun über freies Gelände in westlicher Richtung auf die Dörfler Höhe, 1.987m. Dem in nördlicher Richtung verlaufenden Höhenrücken folgend führt der Steig auf den Gipfel des Gstoders, 2.140m.

## Gstoder über Seebach (mittel-schwer)

### Hinweg

Von Ranten ca. 3km auf der B96 nach Seebach. Im Ort Seebach zweigt man bei einer Weggabelung links Richtung Tamsweg ab und kann dann das Auto kurz vor dem Ortsende-Schild bei einem Cafe parken.

Unmittelbar vor dem Ortsende-Schild zweigt ein Weg links zur Pension Hubenbauer ab. Man geht an der Pension vorbei, über ein kleines Brückerl und zweigt dann bei der ersten Weggabelung links ab. Die Richtung ist auch durch ein entsprechendes Schild ?Gstoder? gekennzeichnet. Nachdem man ein Gatter passiert hat zweigt man nach ca. 150m auf einen anderen Weg wieder links ab und passiert gleich noch ein Gatter. Auch hier weist ein Schild die Richtung. Dieser Weg läuft nach einem kleinen Stück mit einem weiteren Weg zusammen, welcher auch vom Dorf heraufführt. Hier findet man auch die erste Markierung (rot-weiß auf Strommast), welche entlang der gesamten Tour zu finden sind. Nach einem erneut relativ kurzen Stück gelangt man wieder zu einer Weggabelung, wo man nun rechts Richtung Gstoder abzweigt. In der folgenden Kehre verlässt man nun diesen Weg und zweigt rechts auf einen grasbewachsenen, sumpfigen Weg ab.

Weiter geht es links auf einen Hohlweg, auch hier befindet sich ein Schild, welche sich übrigens an fast allen Abzweigungen und Gabelungen auf dieser Tour befinden. Der Hohlweg wird zu einem Waldweg und kreuzt einmal einen anderen Weg. Man biegt nun links auf einen schmalen Hohlweg ab (Schild+Markierung). Es geht nun vorbei bei einem Überstiegl, den Wald hinauf und zweigt dann rechts auf einen Forstweg ab.

Man kommt nun zu einer Stelle wo eine Linkskehre dieses Weges und eine Rechtskehre eines anderen Forstweges durch ein kurzes Wegstück miteinander verbunden sind. Hier

verlässt man diesen Weg und wechselt zum Anderen links hinauf. In der nächsten Kehre gabelt sich dieser Weg abermals, doch schlägt man hier einen Hohlweg in der Mitte dieser Gabelung ein, auf dem man sich bei der nächsten Gabelung links hält. Nach einer Weile zweigt man wieder links auf einen anderen Hohlweg ab (Schild+Markierung).

Hier kreuzt man nun einen Forstweg und auf den Nächsten zweigt man links ab, wobei man hier nur rund um eine Kehre geht und dann gleich wieder auf einen Traktorweg links abzweigt. Von diesem geht es aber bald wieder rechts weg, man kreuzt einen Weg und biegt beim nächsten Weg wieder links ab. Nach einem kurzem Stück geht es wieder nach rechts auf einen schmalen Steig. Man folgt diesem Steig und trifft dann wieder auf eine Kehre eines Forstweges, wo man rechts abbiegt.

Dieser Weg führt nun direkt zur Pernerhütte (1754m). Die Pernerhütte lädt mit einigen Tischen und Bänken und einer schönen Aussicht auf das Rantental ein, ein wenig zu verweilen. Die Pernerhütte ist im Sommer bewirtschaftet und wenn einmal niemand da ist, kann man sich durch ein kleines Fensterl gegen ein kleines Entgelt bei den Getränken selbst bedienen.

Von der Pernerhütte geht es nun Richtung Südwest über einen kurzen steileren Anstieg auf den Gratausläufer des Gstoder. Man kommt hier an vielen vereinzelt Lärchenbäumen und Wacholdersträuchern vorbei. Man hält sich hier einfach in Richtung Gipfel bis man zu einem schmalen, markanten und markierten Steigerl kommt, dem man folgt. Man geht hier bis zu einer großen Lacke wo sich das Steigerl trennt und man den rechten Weg einschlägt. Hier geht es nun unter ein paar großen Lärchen hinauf auf den Grat des Gstoder. Über ein Überstiegel geht es auf den Gratrücken, den man nun bis zum Gipfel folgt. Auch hier gibt es Stellen wo man die gute Aussicht auf das Rantental und die umliegenden Berge genießen kann. Am Gipfel des Gstoder (2140m) angekommen, steht ein altes verfallenes Holzkreuz. Etwas westlich, aber tiefer steht das neue schöne Kreuz.

## Hauserersee (geeignet für Familien)

### Hinweg

Von St. Lorenzen ausgehend noch etwa 4km mit dem PKW entlang der gut beschilderten Strasse zum Richtung Hauserersee.

Dieser Rundwanderweg beginnt bei der Holzbrücke wo man das Auto stehen lassen kann. Ab hier folgt man den Schildern Richtung Hauserersee. Beim Schranken beginnt das Almgebiet wo einem freilaufende Kälber begegnen. Nach ca. 2km kommt man zur Hausererhütte welche leider nicht bewirtschaftet ist. Hier endet die Strasse und man folgt einem sehr schönen und gut markierten, manchmal etwas steiler verlaufenden Steig bis zum malerischen Hauserersee. Dieser Alpensee ist sicher ein Highlight der Wanderung und lädt zum Verweilen und Rasten ein. Da er in etwa auf halber Strecke liegt, ist er auch ein geeigneter Platz zum Jausnen. Folgt man dem Wanderweg weiter kommt gleich nach dem See das Schild "Simabauerhütte 30min". Nach dem Schild geht es kleines Stück relativ Steil bergab und man kommt nach ca. 20 min zu Simabauerkapelle und nach weiteren 10 min zu Simabauerhütte.

## Kreischberg (für jung und alt)

### Hinweg

Vom Ortszentrum St. Lorenzen ob Murau zur Talstation der Kreischbergbahn und mit dieser bis zur Bergstation der 2. Sektion.

Auf geschottertem Weg entlang der Schipiste bis auf Höhe des Speichersees. Nun quert der Weg zur rechten, westlichen Seite und führt auf dieser bis an kleines Waldstückes inmitten der Schipiste. Oberhalb dieses Waldstückes quert der Weg wiederum die Schipiste und führt nun nahezu parallel zum Lift auf den Kreischberg, 1.981m.

Dem in südöstlicher Richtung zur Rosenkranzhöhe, 2.118m verlaufenden Höhenrücken ca. 500 bis zur Abzweigung des Steiges zur Rieglerhütte folgen.

## Probsteralm (leicht)

### Hinweg

Vom Stadtzentrum Murau zum Bahnhof. Dem Steir. Landes-Rundwanderweg bzw. dem Weg 11 folgend auf asphaltierter Straße in Richtung Karchau (O). An der Abzweigung nahe dem Gehöft Joslbauer (Jausenstation) nach rechts (S) abzweigen und auf der Zufahrtsstraße bis zum Gehöft Grillschmied.

Dem Weg 11 bzw. STLRWW (Steir.Landes-Rundwanderweg) in östlicher Richtung folgend mäßig ansteigend durch ein kurzes Hochwaldstück zur Hube Althofen. Auf dem Weg 11 u. STLRWW in südöstlicher Richtung zur Probster Alm und über den vom Taler Eck zum Karchauer Eck verlaufenden Höhenrücken.

## Große Sonnleitnrunde Oberwölz

### Hinweg

Ausgehend vom Hintereggertor in Oberwölz (Westtor zwischen den beiden Kirchen) geht es ein Stück ortauswärts Richtung Friedhof. Dort trifft man auf die erste Markierung ? rot/weiß/rot. Vor dem Friedhof biegt man rechts ab und folgt der Friedhofsmauer bis es danach links einen Schotterweg hinauf geht. In der vierten Kehre geht es dem Wegweiser (? Zur Schütt?) geradeaus weiter. Unter dem Strahnbauer vorbei geht es auch in der nächsten Kehre durch ein Gatter geradeaus weiter. Nach einigen Schritten gabelt sich der Weg.

Der untere Weg führt einen bald zu einem weiteren Gatter und nach diesem folgt man dem Wegweiser rechts hinauf. Eine Wiese querend zielt man ein Überstiegel an, nach dem es etwas steiler werdend den Wald hinauf geht. Der Weg wird steiniger und mündet oben in einen breiteren Weg der leicht bergab zu einer Kreuzung führt. Links weiter und gleich darauf wieder links hinunter. Der Weg bringt einen zu einem weiteren Weg in dessen Kehre ein Marterl steht. Es geht links hinunter zwischen Weichselbäumen und einer kleinen Säge zum Wiesner Bauernhof. Dort lohnt sich ein Blick zurück zu den Felsen.

Oberhalb des Stallgebäudes biegt man rechts ab, geht durch ein Gatter und folgt einem bewachsenen breiteren Weg hinauf. An sonnigen Tagen überraschen einen dort viele Schmetterlinge. Ein Aussichtsbankerl lädt hier auch zum Ausruhen ein. Der Weg wird wieder schmaler.

Unterhalb des Peintler Hofes geht es durch zwei Gatter. Kommt man zu einem Hohlweg, geht man diesen rechts hinauf und trifft auf einen weiteren Weg. Den schlägt man links ein und trifft bald auf den Ober Steuber Bauer. Man schlägt den Schotterweg links ein, folgt dem und geht nach einigen hundert Metern an einer Gabelung rechts weiter. Der Weg schlängelt sich durch das Waldstück in einer Rechtskurve den Hügel hinunter. So kommt man zum Unteren Steuber. Nach diesem geht es gerade aus weiter eine kleine Ansteigung (Asphaltstraße) hinauf, am Hof Öhrer vorbei. An der Gabelung danach links hinunter bis man kurz vor der Kehre einen Hohlweg, der rechts weggeht in den Ort Winklern nimmt. Dort kommt man bei der Kirche aus dem Wald, geht an dieser rechts vorbei, einen schmalen Weg zur Bundesstraße hinunter.

Dort befindet sich auch der Dorfbrunnen. Man überquert schräg links die Straße und folgt den Radwegmarkierungen (Wölzer Radweg R17) bis zum Bauhof und weiter Richtung Oberwölz. Erst bei dem Wegweiser Richtung Gasthaus Kammersberger folgt man diesem über den Bach und biegt danach gleich links ab. Bei einem kleinen alten Häuschen geht es links einen Waldweg weiter. Beim Wegweiser Pankraziuskirche geht es gerade aus weiter, einer Schotterstraße entlang. Aber nicht lange, denn gleich zeigt ein Wegweiser wieder ein Waldweigerl an, dem man bis zum Fußballplatz am Oberwölzer Freizeitzentrum folgt.



# Kleine Sonnleitenrunde Oberwölz

## Hinweg

Ausgehend vom Hintereggertor in Oberwölz (Westtor zwischen den beiden Kirchen) geht es ein Stück ortauswärts Richtung Friedhof. Dort trifft man auf die erste Markierung rot/weiß/rot. Vor dem Friedhof biegt man rechts ab und folgt der Friedhofsmauer bis es danach links einen Schotterweg hinauf geht. In der vierten Kehre geht es dem Wegweiser (Zur Schütt) geradeaus weiter. Unter dem Strahbauer vorbei geht es auch in der nächsten Kehre durch ein Gatter geradeaus weiter. Nach einigen Schritten gabelt sich der Weg. Der untere Weg führt einen bald zu einem weiteren Gatter und nach diesem folgt man dem Wegweiser geradeaus. Bei einer angedeuteten Gabelung rechts halten und an einem Überstiegel geht es dann in den Wald. Bei einem Haus kommt man wieder aus dem Wald, geht durch zwei Gatter. An der Asphaltstraße geht es links hinunter zur Bundesstraße. An dieser führt ein Rad/Fußweg nach Oberwölz. Ungefähr an der Ortstafel von Oberwölz zweigt der Weg von der Bundesstraße ab und führt entlang von Kastanienbäumen direkt zurück zum Hintereggertor.

## Hochstubofen (mittel-schwer)

### Hinweg

Von Oberwölz in westlicher Richtung über Mainhartsdorf und Winklern ca. 4 km bis zur Abzweigung "Knappsäge". Nach rechts abzweigen und der Straße in Richtung Eselsberg folgen. Weiter der an der Ostseite des Eselsbaches verlaufenden Straße folgen bis diese bei der Prieler Hütte auf die aus Richtung Hintere Pöllau kommende Straße trifft. Der leicht steigenden Straße in Richtung Neunkirchner Hütte folgend bis zum Parkplatz vor der Hölzler Hütte (Sommerbewirtschaftung bis 31. Oktober).

Von der Hölzlerhütte gehen wir dem Bach entlang immer der Markierung folgend (Weg Nr. 926/909)

und kommen nach ca. 30 min. Gehzeit zur Gabelung ?Rettelkirch Spitze? oder auf den ?Hochstubofen?.

Wir setzen unseren Weg fort in Richtung Talkessel, wechseln dort, auf die rechte Talseite und gehen in einigen Serpentin, auf der rechten Seite des riesigen Kars, mit Blick auf einen Wasserfall, zurück auf die Hölzlerhütte sowie auf die Schober Spitze über die stark abfallende, felsige Geländekante.

Nach ca. einer Stunde Gehzeit kommen wir zur Gabelung unter der Haseneckscharte verlassen den (Weg Nr. 926/909) Hochstubofen / Haseneckscharte 2.205m und gehen in Richtung S auf den Hochstubofen 2.385m weiter.

Wir gehen in ein weiteres Kar vorbei an einigen Steinmandln in Richtung Rocklscharte und gehen auf der Höhe von 2.150m wieder leicht bergab um dann in den etwas steileren Aufstieg auf die Rocklscharte überzugehen. Von der Rocklscharte ca. 2.240m führt nun der Weg weiter entlang des Grates auf den Gipfel des Hochstubofen (2.385m).

Am Gipfel des Hochstubofens genießen wir das herrliche Panorama in das Sölktal und die umliegenden Wölzer und Schladminger Tauern

Nach dem Abstieg zur Rocklscharte gehen wir in der Rocklscharte rechterhand an einigen grossen Felsblöcken vorbei und folgen dem nicht markierten aber gut ausgetretenen Steig immer dem Grat entlang, teilweise etwas steiler bis auf den Rettelkirch Spitz 2.485m.



# Hohenwart

## Hinweg

Vom Ortszentrum der Kleinstadt Oberwölz aus nach N durch das mittelalterliche Stadttor. Auf der asphaltierten Gemeindestraße in den Schöttlgraben bis zum P nahe der Schöttlkapelle.

Dem markierten Forstweg 936 entlang dem Schöttlbach folgend zur Luxenhütte und weiter zur Weggabelung nahe dem Schöttljagdhhaus.

Nach rechts abzweigen und auf einer schmalen Holzbrücke über den Schöttlbach. Der markierte Weg kreuzt in unmittelbarer Nähe des Schöttljagdhhauses den Forstweg und führt nach N in das weite dem Hohenwart zu Füßen liegende Kar.

An der Pemler Hütte vorbei führt der befahrbare Weg in das Pölseck.

Von da aus führt ein alter Karrenweg in Richtung NW durch einen Erlengürtel. Nach dem Passieren des Erlengürtels verläuft der Karrenweg sehr flach ehe sich dieser über eine Kehre am Südhang des Hohenwarts dem Pölseckjoch, einem alpinen Übergang nach Pusterwald zuwendet.

Vom Pölseckjoch führt nunmehr ein schmaler Steig in vielen Serpentinaen über die nach SO abfallende Flanke auf den Gipfelrücken des Hohenwart.

Dem Gratverlauf ca. 300m leicht steigend nach W folgend auf den Gipfel des Hohenwart, 2.363m.

# Roßalmspitze

## Hinweg

Anfahrt bis zur Lugtratte möglich.

Von der Lugtratte folgen wir dem leicht steigenden Forstweg Weg Nr. 13, vorbei am Teufelsstein, verlassen den Forstweg und gehen auf einem etwas steiler werdenden Waldweg weiter über einen etwas flacheren Wiesenweg durch schütterten Hochwald.

Durch das Gatter durch, gehen wir rechterhand vorbei an einigen Hütten, weiter auf dem gut ausgetretenen Waldsteig, bis vor uns nach ca. 30 min. Gehzeit auf der freien Fläche die Rossalmhütte erscheint.

Wir setzen unseren Weg direkt hinter der Hütte auf den ansteigenden Rücken auf dem gut zu findenden Weg fort, gelangen auf eine freie Hochebene mit grossen Steinblöcken, queren einen verwachsenen Weg und gehen immer in Richtung N auf einem gut ersichtlichen Steig. Vorbei an einem auffälligen Steinbau beim Blick durch das in der Mitte befindliche Loch erblickt man den Gipfel des Greim's.

Der Steig führt uns immer den Zaun, Steinhang entlang, wiederum vorbei an einer Biwakschachtel (kann auch eine Jagdhütte sein) bis auf den bereits weithin sichtbaren Gipfel der Rossalmspitze (2.237 m).



# Schießeck

## Hinweg

Vom Ortszentrum der Kleinstadt Oberwölz aus nach N durch das mittelalterliche Stadttor. Auf der asphaltierten Gemeindestraße in den Schöttlgraben bis zum P nahe der Schöttlkapelle.

Nach rechts (N) der Forststraße zur Halser Hütte (Parkmöglichkeit während der Zeit der Sommerbewirtschaftung) folgen.

Von der Halser Hütte ca. 150m nach S bis an den Fahrweg. Nach links (NO) über den vom Halserkogel nach S verlaufenden Höhenrücken und auf dem flach verlaufenden Fahrweg nach N in das weite Kar der Halseralm bis an das Ende des Fahrweges.

(Das vom Fahrweg aus rechts auf dem gegenüberliegenden Höhenrücken befindliche Kreuz einprägen!)

Den Bach am Ende des Fahrweges queren und einen Weidezaun in Richtung SO (rechts) passieren.

Weiter nach SO leicht steigend den nach SW hin zum Krumegger Bach mäßig abfallenden Hang bis zum vom Fahrweg weithin sichtbaren, dem Hl. Leonhard gewidmeten Kreuz.

Vom Kreuz ca. 150m dem Höhenrücken folgend nach N bis zu 2 auffallend großen Steinen. Nach halbrechts abbiegen und stets leicht steigend einem kurzen Stück eines Fahrweges im Kar unterhalb des Plättentaljochs zusteuern.

Auf dem Fahrweg bis zu einer Halterhütte und von dieser nach links (N) auf den kurzen, aber eher steilen Anstieg zum Plättentaljoch, 2.082m, abzweigen.

Vom Plättentaljoch nach SO (rechts) dem Gratverlauf folgend auf das Schießeck, 2.275m.

